



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2317. König Wenzel verleiht das Schloß Bärwalde in der Lausitz an  
Balthasar von Sliewen, am 20. April 1396.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

Strazfen gein Mizfen vf dem lande nach vf dem Wasser nicht vorbiten nach weren, fundern die strazzin fullin gehen vngehindert, als die von aldir gegangin haben. Daz wir alle obgeschribin rede, globde, stucke vnd artikel vnd ir iglichs befundern in allin iren puncten stite, ganz vnd vnuorbruchlich ane arg, ane allen yntrag vnd ane widerrede halden wullin, des zcu bekentnisse vnde merer sichirheit habin wir vnser Ingefigel wissentlich an disen brief lazzin hengen. Dife teding sint getedingit vnd habin ouch die mit wolbedachten mute globt zcu haldene zcu den Betlern, in geinwertikeit des Erwerdigen hern Johans, Bischofs zcu Mizfen, Nach goczs geburd dryzenhundirt Jar, darnach in dem drien vnd Nunczigstin Jare, am Sontage nach fente Nicolai tage.

Nach dem im Königl. Sächsischen Geh. Archiv in Dresden befindlichen Originale.

2317. König Wenzel verleiht das Schloß Bärwalde in der Lausitz an Balthasar von Sliven, am 20. April 1396.

Wir Wentzlaw, von Gottes Gnaden Romischer Kunig, zu allen Zeiten Merer des Reichs und König zu Beheim, Bekennen und tun kund offenlich mit diesem Brive allen den, die yn sehen oder horen lesen, das wir haben angesehen gneme und treue Dinste, als uns und der Cronen zu Beheim Baltfar von Sliven, unfer lieber getrewer offte und dicke nützlichen und williclichen getan hat, täglichen tut und fürbafs thun soll und mage in kunfftigen Zeiten, und dorumb mit wolbedachten Mute und rechter wilsen, So haben wir ym und seinen Erben unfer Slosse und Vesten Bernwalde, in dem Lande zu Lausitz gelegen, mit Gerichten, Dörffern, Renten, Czinsen, Gelten, Czolle, Teichen, Wassern, Wasserlaufften, Eckern, Wisen, Wismatten, Walden, Püfchen, Geyegten, Fogelweiden, und suft allen andern seinen Zugehorungen, nichts usgenommen, gnädiglichen geliehen und gereicht, lihen und reichen In das in crafft dies Brives und Königlichen Machte zu Beheim, Also das er und seine Lehens Erben das Egnante Slosse Bernwalde mit allen und ieglichen seinen Zugehorungen, als vorgeschrieben stet, von uns und der Cronen zu Beheim zu rechten Mannlehne haben, halden, besitzen und das geniefsen sollen und mogen von allermennichlich ungehindert, Doch in solcher Malsen, das das egenandte Slosse Berenwalde unfer und unfer Nachkommen Könige zu Beheim offen Slosse und Hawse sey, vnd wir oder unfer Ambtliute von unfern wegen dorus und dorein, als offte des not ist, widir allirmennichlich behelffen sollen und mogen: und wäre es Sache, das wir oder unfer Erben und Nachkome Könige zu Beheim zu unfer Notdurfft uff das egnante Haufs zu Bernwalde unfer Volcke legen würden, das sollen wir selber vorkostigen und halden, an des egnanten Baltfar und seiner Erben merklichen Schaden. Auch so soll uns, unfer



Erben und Nachkommen Königen zu Beheim, der Egnante Balthasar und seine Erben von dem Egnanten Slosse Bernwalde, als offte sie des von uns und unfern Amptliithen ermanet werden, mit vier Spissen und vier Schützen dinen, und was sie in der tzeite, als sie uns dynen Schaden nemen, den sie redlichen bewisen mügen, den sollen und wollen wir yn gütlichen richten und betzalen. Mit vrkund diefs brives verfigelt mit unfer Küniglichen Maiestat Infigil. Geben zu Prage, nach Crists gepurt dreitshundert Jahre, und dornach in dem Sechs und newntzigsten Jaren, des Donerstags nach dem Sontag Misericordia Domini nach Ostern, vnser Reiche des Behemischen In dem drei und dreifsigsten, und des Romischen in dem Zwentzigsten Jaren.

Nach Decretii Magdeburg. Copialbuche vol. 2, p. 75.

2318. König Wenzel verlobt Elisabeth, seines verstorbenen Bruders Johann Tochter, dem Markgrafen Friedrich von Meissen, am 3. Januar 1397.

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd thun kunt offenlichen mit diesem brue allen den, die In sehen oder horen lezen, das wir durch sunderlicher libe, fruntschaft vnd trewen willen, der wir vns zu den hochgebornen Balthezar vnd Wilhelmen, Lantgrauen zu duryngen vnd Marggrauen zu Meiffen, gebrudern, vnfern liben Oheimen vnd fursten genzlichen versehen vnd sunderlichen dorumb, das solche fruntschaft vnd libe czwischen vns furbasmer gesterket vnd beuestet werde, denselben vnfern Oheimen gelobet haben vnd globen mit kraft diez brues in guten trewen angeuerde, vnd bey dem eyde, den wir doruber leiplichen gefworen haben zu den heiligen, das wir dem hochgebornen Fridrichen, des egenanten Marggraf Balthezar Sone, die hochgeborne Elzbeten, etwenn des hochgebornen Johanfen, herczogen zu Gorlicz, vnfers liben Bruder vnd fursten Tochter, zu einer elichen wirtynne vnd rechter Conschafft geben vnd leiplichen zculegen sollen vnd wollen, vnd das sollen vnd wollen wir enden vnd genzlichen vollfuren, von dem Obristentage, der schirift komet, vber fuff Jare, die nechst nocheinander volgen, vnd sollen vnd wollen des egenanten vnfers Bruders Tochter Elzbeten zu heimstewre oder mitgabe, wie man das gewonlichen pfliget zu nemen, Czehen Tawfent Schok guter Behemischer grossen Prager Muncze geben vnd dieselben summen geldes Marggraf Fridrichen dem egenanten irem Wirte mit gereitem gelte richten vnd bezalen ynwendig einem ganczen Jare, noch dem so die Kinder zu einander geleget werden, oder Jm vnd den obgenanten Balthezar vnd Wilhelmen seinem Vater vnd vettern, dauor zu pfande seczen vnd ynantworten die Nachgeschriben vnser Stete Budiffin, Luban, Lubaw vnd Camencz, mit allen iren hercheften vnd zugehorungen, beynamen mit Tawfent